

wesen ist; nicht aber kann man bezweifeln, daß Leo III. griechischer Abstammung war.

Es ist eine längst bekannte, von L. Duchesne⁹⁾ wie von E. Caspar¹⁰⁾ unterstrichene Tatsache, daß im Liber Pontificalis Päpste des 6. Jahrhunderts nach dem Orte ihrer Geburt als Römer bezeichnet werden, die germanischem Blute entstammten: so Bonifatius (II.)¹¹⁾ *natione Romanus, ex patre Sigibuldo*, oder Pelagius (II.)¹²⁾ *natione Romanus, de patre Unigildo*.

Die Herkunftsangabe des Liber Pontificalis in der Vita Leos III. ist entsprechend dahin zu interpretieren, daß der in Rom geborene Leo griechischem Blute entstammte.

Das belegt eine bisher in ihrer Bedeutung übersehene chronikalische Notiz aus der Mitte des 9. Jahrhunderts. Das Chronikon Anianense¹³⁾, dessen Quellenwert nach H. Löwe¹⁴⁾ auch von R. d'Abadal y de Vinyals¹⁵⁾ 1953 betont wurde, meldet zum Jahre 799¹⁶⁾: *Post obitum vero Adriani papae successit Leo in apostolatam, natus Romae ex patre Asupio, matre Helisabeth, qui sedit annos 22 et menses 3. Hic fuit amator ecclesiarum et acris ingenii homo. Hunc Romani voluerunt occidere*.

Schon G. H. Pertz¹⁷⁾ schreibt zu dieser Notiz in seiner Ausgabe des Chronikon Moissiacense: „Codex 2 annis 799, 800, 801 operi nonnulla ex Gestis pontificum Romanorum (in vita Leonis III., ubi tamen nomen matris Helisabeth deest) et Einhardi annalibus inseruit.“ Der in Klammern eingefügte Satz läßt erkennen, daß bereits Pertz bei dem über den Liber Pontificalis hinausführenden Namen der Mutter Leos stutzte, wenn er auch die Konsequenz aus seiner Beobachtung nicht zog. Nicht nur der Name der Mutter, sondern auch die bewußte, auf der Linie der Angabe des Paderborner Epos¹⁸⁾ vom „Magnus Leo“ liegende Abwandlung der Charakteristik Leos im Papstbuch beweisen, daß hier eine gegenüber dem Liber Pontificalis selbständige Überlieferung¹⁹⁾ vorliegt.

Diese Überlieferung arbeitet gerade den Kontrast zwischen dem griechischblütigen Leo und den Römern heraus.

⁹⁾ L. Duchesne, Liber Pontificalis 1 (1955) 282 Anm. 2.

¹⁰⁾ E. Caspar, Geschichte des Papsttums 2 (1933) 194 u. 352 („ein Römer aus germanischem Blut wie Bonifatius II.“).

¹¹⁾ Liber Pontificalis 1, 281.

¹²⁾ Liber Pontificalis 1, 309.

¹³⁾ Wattenbach - Levison - Löwe, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, Vorzeit und Karolinger 2 (1953) 265 f., 3 (1957) 347 f.

¹⁴⁾ Ebd. 3, 347 Anm. 176.

¹⁵⁾ R. d'Abadal y de Vinyals, El paso de Septimania del dominio godo al franco a través de la invasion sarracena 720—768, Cuadernos de Hist. de España 19 (1953) S. 17 Anm. 19 (mir nicht erreichbar).

¹⁶⁾ Annales Anianenses seu Rivipullenses, MG. SS. 1, 303.

¹⁷⁾ G. H. Pertz, ebda. Anm. 39.

¹⁸⁾ MG. Poetae 1, 379 v. 532; vgl. dazu Ohnsorge, Konstantinopel und der Okzident S. 140 Anm. 85.

¹⁹⁾ Daß die Zahlenangaben der sekundären, aber auf eine vorzügliche Information zurückgehenden Überlieferung ungenau sind, ist kein Einwand gegen den Wert des chronikalischen Belegs.